

KONZEPTION DER KINDERKRIPPE

Rappelkiste

Ene mene Miste,
Willkommen
in der



86450 Altenmünster
Telefon: 08295 455
Fax: 08295 969470

TRÄGER
Gemeinde Altenmünster
Rathausplatz 1
86450 Altenmünster
Telefon: 08295 96900
Fax: 08295 969040

Inhalt

Vorwort	1
Einrichtung	1
Rahmenbedingungen	2
Chronik	2
Einzugsgebiet	3
Zielgruppe und Lage	3
Träger der Einrichtung	3
Gesetzliche Grundlagen	4
Personal	7
Blick durch unsere Häuser	7
Tagesstruktur	8
Tagesablauf	9
Grundlagen unserer Arbeit	9
Unser Bild vom Kind	10
Unsere pädagogische Haltung	12
Unser pädagogischer Handlungsansatz	12
Basiskompetenzen – aus der Sicht der Kinder	13
Physische Kompetenz	14
Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme	14
Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe	14
Kreative Kompetenz	14
Selbstwahrnehmung	14
Soziale Kompetenz	14
Lernmethodische Kompetenz	14
Werteentwicklung	14
Widerstandsfähigkeit (Resilienz)	14
Kognitive Kompetenz	14
Pflege und Sauberkeitsentwicklung	15
Schlafenszeit – Ruhezeiten	16
Ernährung und Verpflegung	17
Beobachtung und Dokumentation	18
Beobachtungsbogen	18
Partizipation	20
Das Spiel	23
Ziele unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit	24

Sprachliche Bildung.....	24
Naturwissenschaftliche und mathematische Bildung.....	26
Musikalische Bildung.....	26
Bewegungserziehung.....	27
Umwelt und Gesundheitserziehung.....	28
Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte.....	29
Werteorientierung und Religiosität.....	30
Feste und Feiern.....	31
Integration / Inklusion	31
Interkulturelle Erziehung.....	32
Medienbildung.....	33
Übergänge	34
Eltern, unsere Partner.....	37
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.....	37
Elternarbeit	38
Unsere Kooperationspartner.....	38
Bildungsqualität.....	39
Verwaltung.....	40
Öffnungs- und Schließzeiten.....	40
Gebühren und Buchungszeiten.....	40
Kontaktdaten	42
Krankheit und Fehlzeiten.....	43
Foto.....	43
Datenschutz.....	44
Versicherung.....	44
Schlusswort	45

Vorwort

Einrichtung

Ene mene Miste, es rappelt in der Kiste...

Liebe Leserinnen und Leser, Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an unserer Einrichtung

„Kindertagesstätte Rappelkiste“ zeigen und heißen Sie herzlich willkommen!

Mit dem Eintritt Ihres Kindes in unsere Einrichtung beginnt sowohl für Ihr Kind, als auch für Ihre ganze Familie eine neue Lebenssituation.

Gemeinsam wollen wir die Konzeption mit unseren Kindern und Ihnen leben und stetig weiterentwickeln.

Ihr Kind wünscht sich...

... neue Freundschaften und Bekanntschaften zu schließen

... mit einem Lächeln und einem guten Gefühl die Einrichtung zu besuchen

... neugierig die Umwelt zu erfahren, zu erkunden, zu entdecken

... den Wissensdurst mit vielen spannenden und interessanten Themen stillen zu können

... die Stärken und die Individualität bedürfnisorientiert ausleben zu können

... Raum und Zeit für das eigene, freie Spiel zu haben, selbst tätig zu sein

... Eigene Interessen und Vorlieben zu entwickeln

... Selbstbewusstsein zu entwickeln, zu stärken

... Verantwortungsbewusstsein für sich selbst, Andere und die Natur zu bilden

... vielseitige und altersgerechte Bildungsangebote zu erleben

Rahmenbedingungen

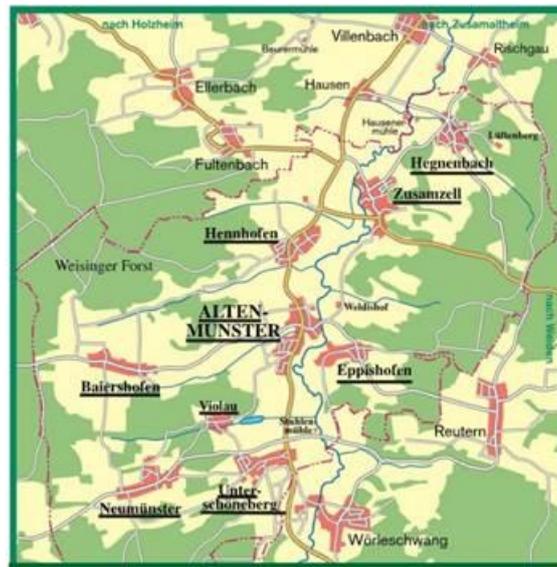
Chronik

- 1981** wurde der Kindergarten Altenmünster mit zwei Kindergartengruppen eröffnet
- 2012** es folgte eine Erweiterung/Neubau der Einrichtung um eine Krippengruppe auf der gegenüberliegenden Straßenseite
- 2014** folgte ein Ausbau des Krippengebäudes um einen weiteren Gruppenraum für eine Kleinkindgruppe - Mischgruppe
- 2017** folgte eine Vergrößerung durch eine Kindergartengruppe. Diese wurde vorerst im Pfarrheim Sankt Vitus untergebracht
- 2019** entstanden zwei neue Krippengruppen. Diese wurden vorübergehend in der Grundschule Altenmünster untergebracht.
- 2020** Spatenstich am 05. August 2020 für einen Anbau am bestehenden Hauptgebäude
- 2021** wurde der Kindergarten nochmals um eine Gruppe erweitert. Untergebracht wurde die Gruppe im Pfarrheim Sankt Vitus. Dafür wurde der Saal entsprechend umgebaut
- 2022** im Januar 2022 zogen die beiden ausgelagerten Krippengruppen aus der Grundschule und die beiden Kindergartengruppen vom Pfarrheim in den Neubau ein
- 2022** im September 2022 vergrößerte sich die Einrichtung um eine weitere Kindergartengruppe im Neubau. Untergebracht, ist diese im Untergeschoss
- 2023** Erweiterung um eine weitere Krippengruppe - diese ist in der Grundschule Altenmünster untergebracht



Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet umfasst die Ortschaften Altenmünster, Baiershofen, Eppishofen, Hegnenbach, Hennhofen, Neumünster, Unterschöneberg, Violau und Zusamzell.



Zielgruppe und Lage

Die Kita Rappelkiste befindet sich in zentraler Lage der Gemeinde Altenmünster. Sie ist aus allen Richtungen des Ortes gut zu erreichen. Vor Ort stehen den Eltern während der Bring- und Abholzeit Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Die Einrichtung liegt in direkter Nachbarschaft zur Grundschule Altenmünster. Zudem ist das Gewerbegebiet mit umfangreichen Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung.

In unserer Krippe werden Kinder ab 11 Monaten bis 3 Jahre betreut. Vorrangig werden nur Kinder aus der Großgemeinde Altenmünster betreut.

Träger der Einrichtung

Unser Träger ist die Gemeinde Altenmünster. Wir sind eine kommunale Kindertagesstätte und arbeiten als familienunterstützende und erziehungsergänzende Einrichtung.

Gesetzliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungs- Verordnung (AV-BayKiBiG) sowie im Sozialgesetzbuch (SGB) VIII geregelt. Anerkannte Kindergärten haben den Auftrag (gemäß Art.10 BayKiBiG) zur Bildung, Erziehung und Betreuung.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP), der zugehörigen Handreichung für die unter Dreijährigen unten Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL) sind Wege aufgezeigt, diese Ziele zu erreichen:

- Er definiert unsere Basiskompetenzen, die bei Kindern bis zur Einschulung gefördert werden sollen (siehe Seite 13).
- Er beinhaltet themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche, aus denen wir unter dem Blickwinkel einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung auswählen (ab Seite 23).

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Schutzauftrag nach § 8 a (SGB VIII) für die Kinder, den wir von gesetzlicher Seite innehaben, ist uns ein wichtiges Anliegen. Unser Ziel ist es, den Kontakt zu den Eltern auch in schwierigen Situationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes immer im Mittelpunkt steht.

Die zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) hat mit der Gemeinde Altenmünster eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Kindeswohles nach § 8a SGB VIII“ abgeschlossen. Das Fachpersonal von Kindertagesstätten ist verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und mit Hilfe einer insofern erfahrenen Fachkraft (ISEF), das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei Verdacht auf körperliche oder seelische Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuelle Gewalt. In diesem Bereich arbeiten wir mit der Familienstation West in Zusmarshausen zusammen.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personenberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwehr des Gefährdungsrisikos (auch durch Hinzuziehen einer externen Fachkraft) in Anspruch genommen werden, z.B. Beratungsstellen, Familien- und Gesundheitshilfen. Werden diese Hilfen nicht in Anspruch genommen und / oder besteht eine akute Gefährdung, ist das Personal verpflichtet, das Jugendamt zu verständigen. Beobachtet das Personal und stellt Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos fest (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung) ist es verpflichtet,

die Eltern zu informieren und entsprechend zu beraten. Mit den Eltern wird das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen.

Bei einem Verdacht auf Gefährdung des Kindes innerhalb der Einrichtung lehnt sich unser Vorgehen an die Arbeitshilfe des paritätischen Verbandes der Wohlfahrtshilfe an.

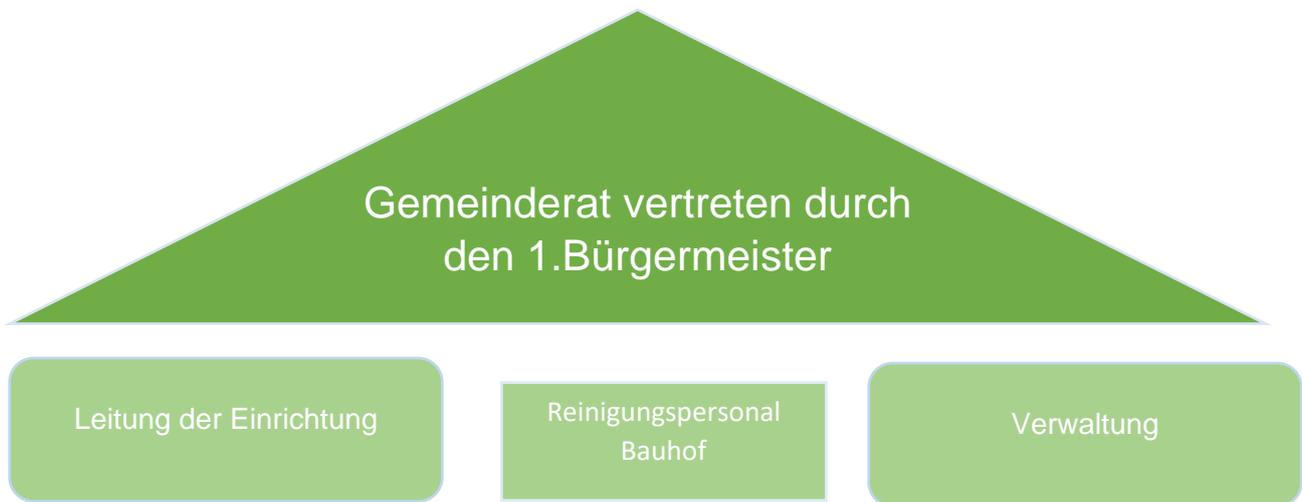
Ziel ist es, dass das Kind innerhalb und außerhalb der Einrichtung entsprechend seiner/n Bedürfnissen gefördert wird.

UN Kinderrechtskonvention

Es liegt uns am Herzen, allen Kindern gleiche und faire Chancen in ihrer Entwicklung zu ermöglichen. Daher bieten wir hier in der Gemeinde, im Kindergarten „Sonnenhügel“, in Zusamzell, die Betreuung in einer Integrativen Gruppe, wie in der UN-Kinderrechtskonvention beschrieben.

Strukturen

Organigramm der Einrichtung



Kindergartengruppen/ Mischgruppe



Krippengruppen



Personal

In unserer Einrichtung arbeitet sehr gut ausgebildetes und motiviertes Personal. In jeder Gruppe ist ein/e Erzieher/in oder pädagogische Fachkraft und ein/e qualifizierte/-r Kinderpfleger/-in beschäftigt. Zusätzlich werden wir von nicht pädagogischem Personal unterstützt. Zu unserer pädagogischen Arbeit zählt neben der erzieherischen Begleitung der Kinder auch die Ausbildung junger Erwachsener. Somit werden die einzelnen Gruppen jährlich von Praktikanten unterstützt.

Blick durch unsere Häuser

Unsere Einrichtung übernimmt die Betreuung von Kindergarten- und Krippenkindern. Im Kindergarten werden die Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung betreut und in der Krippe kann eine Eingewöhnung ab 11 Monaten beginnen. Alle Gruppen arbeiten Hand in Hand.

Im Haupthaus finden zwei Kindergartengruppen Platz, der Neubau bietet Platz für drei weitere Kindergartengruppen und zwei Krippengruppen. Das Nebengebäude beherbergt eine Krippengruppe und eine Mischgruppe. Die Mischgruppe ist eine Übergangsgruppe zwischen Kinderkrippe und Kindergarten. Sie ist für Kinder gedacht, die der Krippe entwachsen sind und für junge Kinder die neu in die Einrichtung kommen. Angegliedert ist die Mischgruppe dem Kindergarten, auch im Hinblick auf die Beiträge.



Tagesstruktur

Damit wir den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Struktur vermitteln können, ist uns ein geregelter Tagesablauf wichtig. Änderungen behalten wir uns vor!

Die Freispielzeit ermöglicht jedem Kind eigene Gestaltungsmöglichkeiten und altersgemäße Lernerfahrungen. In der Kernzeit finden unsere pädagogischen Bildungsangebote statt.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder bis spätestens 8.45 Uhr in der Gruppe sind.

Dies ermöglicht den bereits anwesenden Kindern ein störungsfreies Spielen und Arbeiten.

Um Ihnen einen kleinen Einblick zu gewähren, folgt unser Tagesablauf der Krippengruppen.

Diese Aufstellung ist nicht als Stundenplan zu verstehen und offen für situationsbedingte Veränderungen.



Tagesablauf

Ein Tag in der Kinderkrippe

<i>07:00 Uhr – 07:30 Uhr</i>	Frühdienst in der Sammelgruppe: <ul style="list-style-type: none">- Empfang und Begrüßung der Kinder- Freispiel in der Gruppe
<i>07:30 Uhr – 08:45 Uhr</i>	Bringzeit in den Stammgruppen: <ul style="list-style-type: none">- Zeit für Tür- und Angelgespräche- Empfang und Begrüßung der Kinder- Zeit für Brotzeit
<i>08:45 Uhr – 12:00 Uhr</i>	Pädagogische Kernzeit: <ul style="list-style-type: none">- Zeit für Brotzeit- Freispielzeit- Morgen- bzw. Mittagskreis- Gartenzeit- Wickeln
<i>ab ca. 11:00 Uhr</i>	Mittagessen
<i>ab 12:00 Uhr</i>	Die Abholzeit in der Rappelkiste beginnt (Abholberechtigung ab 18 Jahren)
<i>ab 12:30 Uhr</i>	Ausruhezeit für die Schlafens Kinder <ul style="list-style-type: none">- (zwischen 12.30 Uhr und 14.00 Uhr ist die sog. Mittagsruhe, hier ist keine Abholung möglich. Ruhephase in den Stammgruppen: <ul style="list-style-type: none">- Zeit für Geschichten- Zeit für Hörspiele- Sitzkreis
<i>ab 14.00 Uhr</i>	Nachmittagsbetreuung: <ul style="list-style-type: none">- Abholzeit- Zeit für Freispiel/Garten- Zeit für Tür- und Angelgespräche- Wickeln
<i>16:00 Uhr</i>	Die Rappelkiste schließt!

Die Sammelgruppe, für den Früh- und Spätdienst variieren jährlich!

Grundlagen unserer Arbeit

Unser Bild vom Kind

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Aufgabe besteht darin, das Kind in seiner Vielfalt anzunehmen, seine persönlichen Stärken und Kompetenzen wahrzunehmen und entwicklungsgemäß zu bilden. Der liebevolle und wertschätzende Umgang sowie die Vermittlung von Sicherheit und Vertrauen bilden die Basis eines positiven Bindungs- und Beziehungsaufbaus. Die Fachkräfte agieren dabei als Begleiter, Vorbild und Impulsgeber.

Kinder sind....

- einzigartig
- beziehungssuchend
- Grenzen suchend
- entdeckungsfreudig
- wissbegierig
- eigenmotiviert
- neugierig
- spontan
- fragend
- bewegungsfreudig

Kinder haben ein Recht auf...

- Liebe
- Beziehung und Geborgenheit
- Regeln und Grenzen
- offene Ohren und achtsame, positive Kommunikation
- Vorbilder
- Sicherheit
- Bewegung
- Erfahrungen
- Herausforderung
- gesunde Ernährung



Unsere pädagogische Haltung

Jedes uns anvertraute Kind wird von uns auf seinem ganz persönlichen Lernweg begleitet und unterstützt.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe, sind einfühlsam, authentisch und schenken ihnen Zeit.

Jedes Kind wird von uns als eigenständige Persönlichkeit angesehen und dort abgeholt, wo es sich in seiner Entwicklung gerade befindet. Wir bieten ihm die Möglichkeit, seine Fähigkeiten mit in den Alltag einzubringen.

Wir sehen uns als Wegbegleiter dieses wichtigen Lebensabschnittes und geben, durch ein vorbereitetes Lernumfeld, kindgerechtes Lern- und Spielmaterial, Unterstützung und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Rahmenbedingungen, jedem Kind die Möglichkeit sich frei und bestmöglich zu entwickeln.

Durch Grenzen, Regeln und Strukturen vermitteln wir unseren Kindern Sicherheit.

Wir sehen uns als Zuhörer und Gesprächspartner der Kinder. Um jedem Kind das Gefühl zu vermitteln ernst genommen zu werden, ist eine wertschätzende Kommunikation für uns unerlässlich.

Ein gruppenübergreifendes Arbeiten während der Freispielzeit und verschiedener Projekte liegt uns am Herzen.

Unser pädagogischer Handlungsansatz

In unserer Einrichtung vermitteln wir den Kindern eine ganzheitliche Bildung und Erziehung. Wir stellen die Kinder in den Mittelpunkt und legen Wert auf individuelles Handeln.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am situationsorientierten Ansatz sowie an den Jahreszeiten und traditionellen Festen.

Situationsorientierter Ansatz

Die Kinder werden aktiv in ihren Selbstbildungsprozessen unterstützt und begleitet. Wir greifen individuelle Erlebnisse und Erfahrungen der Kinder auf, damit diese in ganzheitlichen Projekten thematisiert und verarbeitet werden können. Gleichzeitig werden die Ressourcen der Kinder geweckt um Sie in verschiedenen Entwicklungsbereichen zu fördern.

(Der Sinn des situationsorientierten Ansatzes ist die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und werteorientierten Persönlichkeiten.)

Jahreszeiten und traditionelle Feste

Traditionelle Feste liegen im Lebensbereich der Kinder. Sie strukturieren das Jahr und geben Sicherheit und Orientierung. Als Anlass dienen uns die gesellschaftlichen oder religiösen Ereignisse. Sie unterstützen das soziale Miteinander und den Gemeinschaftssinn.

Basiskompetenzen – aus der Sicht der Kinder

Die Basiskompetenzen bilden die Grundlage für das seelische und körperliche Wohlbefinden des Kindes. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan sieht es deshalb als Ziel unserer pädagogischen Arbeit an, diese zu stärken. In unserer Einrichtung unterstützen wir die Kinder auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und schaffen Platz und Möglichkeiten, damit sich jedes Kind entfalten und verwirklichen kann.

Unser Team hat sich intensiv mit den Basiskompetenzen auseinandergesetzt und diese aus Sicht des Kindes in der folgenden Grafik dargestellt.



Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Ich weiß, welche Wirkung meine Worte und Taten für andere und mich haben. Wenn meine Hilfe gebraucht wird, erkenne ich dies, helfe und setze mich für andere ein.

Physische Kompetenz

Ich kenne meinen Körper, achte auf körperliches Wohlbefinden und halte ihn gesund. Ich kenne meine körperlichen Gefühle, sowie meine fein- und grobmotorischen Fähigkeiten.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Ich bringe mich in die Gemeinschaft ein und akzeptiere Meinungen und Entscheidungen anderer.

Kreative Kompetenz

Ich bin in der Lage aus den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten zu schöpfen, um eigene Ideen oder Emotionen auszudrücken. Phantasievoll nutze ich, die mir angebotenen Aktivitäten und lasse mich auf Experimente ein.

Selbstwahrnehmung

Ich weiß, wer ich bin, was ich kann und nehme meine Wünsche und Bedürfnisse wahr.

Motivationale Kompetenz

Ich gebe nicht auf, liebe Herausforderungen an denen ich wachsen kann und bleibe interessiert und neugierig

Soziale Kompetenz

Ich bin Teil einer Gruppe und meistere die Spielregeln des sozialen Miteinanders.

Werteentwicklung

Ich möchte Teil der Gemeinschaft sein, akzeptiere die Regeln und Werte der Gruppe und mache diese zu meinem Eigenen.

Lernmethodische Kompetenz

Ich weiß, wie ich mit neues Wissen aneignen kann. In der Gruppe lerne wir von- und miteinander.

Kognitive Kompetenz

Ich bin jeden Tag für neue Impulse offen, um mein Denken, Handeln und Fühlen weiterzuentwickeln.

Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Ich weiß, mit schwierigen Situationen und Veränderungen umzugehen und habe eigene Lösungsvorschläge entwickelt. Ich besitze die Fähigkeit, Schwierigkeiten zu meistern und kann mit negativen Gefühlen umgehen.

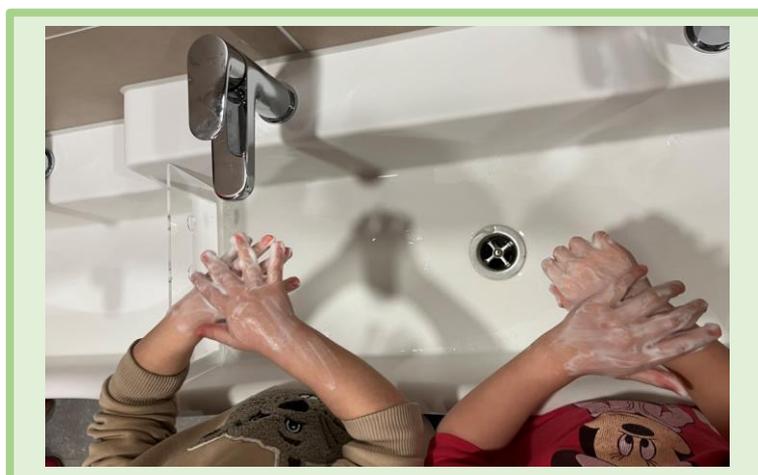


Pflege und Sauberkeitsentwicklung

In der Krippe spielt die Körper- und Gesundheitspflege der 1- bis 3-jährigen eine besondere Rolle, um ein Bewusstsein für den eigenen Körper zu erlangen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Pflege als angenehm, und nicht als lästige Begleiterscheinung empfinden. Daher gestalten wir die verschiedenen Situationen (Hände waschen, Nase putzen, An- und Ausziehen, Wickeln, Toilettengang) mit Behutsamkeit und schenken dem Kind liebevolle Aufmerksamkeit. Uns liegt es sehr am Herzen, dass die Krippenkinder sich in ihrem persönlichen, geschützten Bereich wohlfühlen und die Pflegesituationen genießen können. Durch besondere Einzelzuwendung und mittels kleiner Sing- und Fingerspiele wird die Beziehung zum Kind vertieft. In einer vertrauten und ruhigen Atmosphäre erfahren die Kinder ohne Druck körperliche Nähe und können während des Wickelns entspannen.

In unseren Wickelräumen steht jedem Kind ein eigenes Fach zur Verfügung, worin die von zuhause mitgebrachten Wickelutensilien aufbewahrt werden. Wir wickeln die Kinder unter Einhaltung der Hygienevorschriften und nach ihrem individuellen Bedarf.

Bei der Sauberkeitserziehung warten wir auf die Eigeninitiative des Kindes! Es bestimmt den Zeitpunkt, an dem es trocken werden will selbst, da dieser vom individuellen Entwicklungsstand und dem Interesse des Kindes abhängig ist. Das Krippenpersonal baut auf den Prozess, der zu Hause beginnt auf, wobei ein regelmäßiger und zeitnaher Austausch zwischen Eltern und Pädagogen sehr hilfreich und wichtig ist. Durch angemessene Kleidung (Unterhemd, Unterhose, Jogginghose, Leggings) können Sie Ihrem Kind den eigenständigen Toilettengang erleichtern.



Schlafenszeit – Ruhezeiten

Genügend Schlaf sorgt für körperliches Wohlbefinden und eine ausgeglichene Psyche des Kindes und bildet somit eine wichtige Grundlage, damit es sich seiner Umwelt mit Interesse und Aufgeschlossenheit zuwenden kann. Ein Tag in der Kinderkrippe bietet viele Emotionen, Gespräche, Aufregungen, Bewegungen und Informationen. Da diese erlebten Eindrücke von Kopf und Körper verarbeitet werden müssen, gehört eine feste Schlafenszeit nach dem Mittagessen zu unserem Tagesablauf. Damit die Kinder genügend Entspannung und Ruhe erhalten, passen wir uns dem individuellen Schlafrhythmus der Kleinkinder an, und stimmen die Ausruhezzeiten auf die Bedürfnisse der Kinder ab.

Im Schlafräum steht jedem Kind ein eigenes Bett zur Verfügung. Es kann seinen Schlafplatz individuell mit persönlichen „Einschlafhelfern“ gestalten und wird von einer vertrauten Bezugsperson des Personals liebevoll und bedürfnisorientiert in den Schlaf begleitet. Damit sich die Kinder geborgen fühlen, halten wir einen engen Austausch mit den Eltern über bestehende Rituale. So ermöglichen wir den Kindern eine emotionale Stabilität, die zu einem entspannten Schlaf führt. Während des Mittagsschlafes gibt es eine Schlafwache, die sich die gesamte Zeit über mit den schlafenden Kindern im Raum befindet.

Kinder die in unserer Einrichtung nach dem Mittagessen einen Mittagsschlaf halten sollen, können erst ab 14.00 Uhr abgeholt werden. Falls Ihr Kind keinen Mittagsschlaf halten muss, sollte es bis spätestens 12.30 Uhr abgeholt werden.

Ernährung und Verpflegung

Da sich die Kinder im Krippenalter für gewöhnlich in der oralen Entwicklungsphase befinden, nimmt das gemeinsame Essen in dieser Zeit einen großen Stellenwert ein. Neben der sozialen Komponente und dem bewussten Austausch sehen wir die Mahlzeiten der Kinder auch als unseren pädagogischen Auftrag. Damit die Krippenkinder ihre eigenen Bedürfnisse (Hunger, Durst, Schmecken, Schöpfen, Schütten, Löffeln,) wahrnehmen können, schaffen wir ein harmonisches Ambiente.

Wir begleiten die Essenssituationen und geben den Kleinkindern Raum und Zeit, ihre Mahlzeiten selbständig und mit allen Sinnen einzunehmen. Auch der eigenständige Umgang mit Besteck wird hierbei ermöglicht. Die gemeinsame Zeit am Esstisch soll für die Kinder lustvoll sein und Freude bereiten, weshalb wir das Motto „Essen statt erpressen“ pflegen.

Das gesunde Frühstück/Brotzeit bildet einen zentralen Aspekt im Ernährungskonzept unserer Krippe. Wir bieten den Kindern die Gelegenheit, bedürfnisorientiert am Vormittag gleitend zu frühstücken. Sie bestimmen selbst wann und wieviel sie essen möchten. Das Personal teilt die mitgebrachten Brotzeitdosen aus und hilft den Kindern beim Öffnen der Brotzeitdosen und Einschenken der Getränke. Wir behalten uns vor den Ablauf der Brotzeit individuell und situationsorientiert an den Gruppenalltag anzupassen.

Während des gesamten Aufenthaltes in der Kinderkrippe haben die Kinder freien Zugang zu ihren Trinkflaschen, welche bei Bedarf mehrmals aufgefüllt werden. Das Getränkeangebot beinhaltet Wasser und ungesüßten Tee.

Das Mittagessen wird vom Catering Service „Kulturküche“ Augsburg in die Kita geliefert. Das „Zwei-Gänge-Menü“ besteht in der Regel aus einer Kombination von Suppe-Salat-Hauptspeise-Nachspeise. Eltern haben die Möglichkeit, das Essen zu Beginn des Kindergartenjahres zu buchen. Allergene und Zusatzstoffe werden von der Kultur Küche ausgewiesen (siehe Essensplan). Für das Mittagessen wird eine Verpflegungspauschale berechnet die sich an den Besuchstagen orientiert. Eine Änderung je Kindergartenjahr erfolgt gebührenfrei.

Nach der Schlafens- / Ruhezeit bieten wir den Kindern zusätzlich einen kleinen Nachmittagssnack an.

Beobachtung und Dokumentation

Kinder beobachten heißt für uns: die Kinder beachten, denn sie äußern sich in „100 Sprachen“ (L. Malaguzzi). Ihre Mitteilung zu verstehen ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Bei der Bildungsbeobachtung schauen wir auf das, was die Kinder tun und sprechen, wir beobachten Mimik, Gestik und ihre Körpersprache. Unsere Beobachtungen werden schriftlich festgehalten. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die regelmäßige Dokumentation des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes in den verschiedenen Entwicklungsbereichen wie Sprache, Motorik, Sozialverhalten. Die Beobachtung und die daraus hervorgehenden Kenntnisse über den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes, sind die Basis für die Planung unserer pädagogischen Arbeit, für Elterngespräche und Therapeutengespräche. Wir sehen es als unsere Aufgabe den Entwicklungsstand und -verlauf des Kindes zu erkennen, um Stärken herauszufiltern sowie Defizite durch unser pädagogisches Handeln ausgleichen zu können.

Diese Beobachtungsmethoden ermöglichen es uns unter anderem, den Verlauf von Entwicklung und Bildung für Eltern und Kinder sichtbar zu machen.

Beobachtungsbogen

Für den Bereich des Entwicklungsscreenings in der Krippe haben wir uns für die Entwicklungsbeobachtung und – Dokumentation nach Petermann & Petermann entschieden. Dieses Beobachtungsinstrument findet ab dem 3. Lebensmonat bis zum 48. Anwendung und orientiert sich am Meilenstein – Prinzip. Eine regelmäßige Dokumentation ermöglicht eine Übersicht über den Entwicklungsverlauf des Kindes und gibt erste Anhaltspunkte für Stärken oder Auffälligkeiten in bestimmten Entwicklungsbereichen.

Ich-Ordner

Der Ich-Ordner ist eine im „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ verankerte Form der Lern- und Entwicklungsdokumentation, bei der die Kinder aktiv beteiligt sind. Da sich der Ich-Ordner an den individuellen und aktuellen Bildungsprozessen der einzelnen Kinder orientiert, ist es eine kompetenz- und stärkenorientierte Dokumentationsform, die jedes einzelne Kind in seiner individuellen Persönlichkeit wertschätzt. Zum Eintritt in die Kindertagesstätte bekommt jedes Kind von seinen Eltern einen individuellen Ich-Ordner. Dieser Ordner wird mit tollen Erinnerungen, wertvollen Schätzen und Kunstwerken befüllt. Auch die Mamas und Papas sind gerne dazu eingeladen besondere Momente darin festzuhalten. Der Ordner darf auch gerne mit nach Hause genommen werden um ihn zum Beispiel Oma und Opa zu präsentieren. Wichtig ist nur, dass der Ordner dann auch wieder seinen Weg in die Gruppe zurückfindet. Der Ich-Ordner hat eine ganz besondere Bedeutung für das Kind. Beim Betrachten der Seiten werden Erinnerungen geweckt, die Inhalte regen zum Gespräch bzw. Austausch an, die Kinder spüren Selbstwirksamkeit und berichten mit leuchtenden Augen darüber, was sie bereits erlebt und erreicht haben. Die Gestaltung des Inhalts soll den Kindern Wertschätzung und eine liebevolle Beziehung vermitteln. Je mehr Wertschätzung, Liebe, Aufmerksamkeit und Engagement dem Kind durch den Ordner vermittelt wird umso mehr wird es vom Inhalt profitieren und diesem einen wertschätzenden Umgang zukommen lassen. Der Ich-Ordner ist während der ganzen Zeit Eigentum des Kindes und es alleine entscheidet, wann und wer diesen anschaut (Selbstbestimmung).

Pappbüchlein

Kinder lieben Bücher UND ihre Familien und Lebenswelt Zuhause! Pappbüchlein sind für Kinderhände wie gemacht! Sie geben schon den ganz kleinen Kindern die Möglichkeit durch ihr robustes Material alleine und selbstbestimmt mit ihnen die Welt zu entdecken! Mit Eintritt in die Einrichtung bekommt jedes Kind einen Rohling (Pappbüchlein), dieser wird von den Eltern mit persönlichen Bildern gestaltet. Die vielen Bilder der eigenen Familie und des vertrauten Lebensumfeldes helfen dem Kind z. B. über „Heimwehsituationen“ hinweg, schaffen Geborgenheit und bringen ein Stück Zuhause in die Krippe – in einer handlichen Form eines Buches.

Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden!“

Für uns bedeutet dies, dass bereits unsere Krippenkinder ihren Alltag mitgestalten dürfen. Grundvoraussetzung dafür ist eine sichere Bindung zum pädagogischen Personal, geprägt von gegenseitigem Respekt, Kontinuität und Beständigkeit.

Schon in den ersten drei Lebensjahren können sich Kinder Partizip beteiligen wie z.B. beim Essen, beim Wickeln, beim Einschlafen und auch in Ihrer Bewegungsentwicklung. Hier liegt der Schwerpunkt der Kommunikationsführung bei den Erwachsenen, der das Kind anhand von Ankündigungen, Erklärungen und zugewandtem Sprechen in Ihrer Persönlichkeit achtet und Sie an der Situation teilhaben lässt.

Für uns bedeutet dies, dass bereits unsere Krippenkinder ihren Alltag mitgestalten dürfen. Grundvoraussetzung dafür ist eine sichere Bindung zum pädagogischen Personal, geprägt von gegenseitigem Respekt, Kontinuität und Beständigkeit.

Schon in den ersten drei Lebensjahren können sich Kinder Partizip beteiligen wie z.B. beim Essen, beim Wickeln, beim Einschlafen und auch in Ihrer Bewegungsentwicklung. Hier liegt der Schwerpunkt der Kommunikationsführung bei den Erwachsenen, der das Kind anhand von Ankündigungen, Erklärungen und zugewandtem Sprechen in Ihrer Persönlichkeit achtet und Sie an der Situation teilhaben lässt.

Aus Partizipation ergibt sich unsere situationsorientierte Arbeit: Kinder machen häufig die Erfahrung, dass für sie gedacht, geplant und entschieden wird. Wir achten und schätzen die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten, die das selbstverständliche Recht haben, bei allen Dingen, die sie betreffen, mit zu reden und mit zu gestalten. Deshalb geben wir den Kindern unabhängig vom Alter vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen, Wünsche und Gefühle zu erkennen, auszudrücken und mit ihnen umzugehen. So unterstützen wir die Kinder dabei, ihren Alltag mitzubestimmen und mit zu gestalten. Durch aktive Beteiligung befähigen wir die Kinder, sich mit anderen Kindern zu verständigen und ihre Ideen alleine oder gemeinsam mit anderen zu verwirklichen. Wir freuen uns über Kinder, die uns ihre Meinung sagen, die Initiative und Verantwortung übernehmen, die ihre Rechte und Beachtung einfordern.

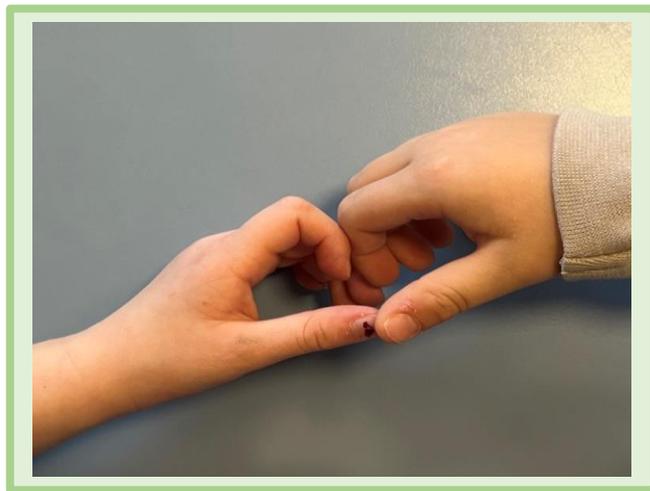
Was tun wir dafür, dass Partizipation in unserer Kita gelingt?

- Wir versuchen mit unserem Handeln den Kindern ein Vorbild zu sein.
- Wir ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und dass ihre Meinung wichtig ist.
- Wir fordern die Kompetenzen der Kinder heraus.
- Wir ermutigen die Kinder ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen z.B. indem wir den Kindern Fragen stellen.
- Wir lassen die Kinder Handlungsmöglichkeiten erproben/nach eigenen Lösungen suchen und begleiten und unterstützen sie dabei.
- Wir nehmen Kinder ernst.
- Wir gehen auf Vorschläge/Ideen der Kinder ein, indem wir sie gemeinsam mit den Kindern realisieren oder gemeinsam erforschen, warum sich ein Vorschlag nicht umsetzen lässt.
- Wir nehmen Kindern Lösungswege nicht vorweg, oder legen sie ihnen in den Mund, sondern wir begleiten und unterstützen sie auf ihrem Weg der Lösungssuche.

Warum ist uns Partizipation wichtig?

Indem Kinder ernst genommen werden, diskutieren, Entscheidungen treffen, Vorschläge machen, Kompromisse erarbeiten usw. lernen sie viel und machen zahlreiche Erfahrungen:

- Sie werden angeregt, sich eine eigene Meinung zu bilden
- Sie lernen Bedürfnisse in Worte zu fassen
- Sie stärken ihr Selbstbewusstsein
- Sie lernen Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen
- Sie lernen Verantwortung zu tragen (für ihre Entscheidungen und deren Folgen)
- Sie lernen andere Meinungen, Standpunkte zu tolerieren und Kompromisse einzugehen
- Sie lernen anderen zuzuhören und andere aussprechen zu lassen



Das Spiel

Das Spiel ist eines der wichtigsten Elemente im Leben eines Kindes.

Es erlernt und verarbeitet im Spiel, was für seine Entwicklung relevant ist. In seiner Vielfalt bietet das Spiel den Kindern die Möglichkeit, alle lebenswichtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, die für ihre Bildung bedeutsam sind. Sie machen Erfahrungen, die ihnen helfen, zu einer eigenständigen Persönlichkeit heranzuwachsen, um selbstständig und verantwortungsbewusst zu werden. Spielen ist Lernen. Es unterstützt die Lernfreude, Lernmotivation und damit die Neugierde - die maßgebende Grundlage für das Lernen. Das Selbstwertgefühl steigert sich, wenn Kinder im Spiel selbsttätig werden und aus ihrem Spiel lernen.

Deshalb ist das Spiel ein Schwerpunkt in unserer Kindergartenarbeit.

Wir geben Anregungen, spielen mit oder schaffen neue Spielsituationen. Ideen und Impulse der Kinder werden aufgenommen und fortgeführt.

Die Kinder erhalten viel Raum und Zeit, ihr Bedürfnis nach dem Spiel auszuleben.

So nimmt das Freispiel bei uns einen großen Teil des Vormittags ein.

Diese Zeit kann jedes Kind nach eigenen Ideen und Interessen mitgestalten. Es kann seiner Neugierde und seinen Bedürfnissen freien Lauf lassen.

Es wählt sein Spiel, seinen Spielpartner, den Spielort und die Dauer des Spiels selbst.

Während des Freispiels sind wir als päd. Personal Spielpartner, Lernbegleiter und Beobachter.

Fazit: Kinder benötigen viel Zeit zum Spielen, denn das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes.



Ziele unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit

Ohne Bindung, keine Bildung!

Die Basis einer jeden Lernatmosphäre ist eine wertschätzende und geborgene Beziehungsebene. Nur ein Kind, das sich in seiner individuellen Persönlichkeit wertgeschätzt und geborgen fühlt kann sich für ganzheitliche Bildung öffnen und diese aufsaugen. So kann die Bildung Anklang finden und in seiner Art wachsen und reifen. Die Vielzahl an Bildungsbereichen soll den Kindern auf eine Art und Weise methodisch so vorgelebt und erlebt werden, dass sie eigentlich gar nicht merken, dass sie gerade etwas lernen. Lernen, entwickeln, wachsen und reifen soll Freude bereiten, Begeisterung auslösen und ein Gefühl entflammen, dass Lust auf mehr bereitet.

Sprachliche Bildung

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“ – Wilhelm von Humboldt

Grundlage und Bindeglied für alle Kompetenzen und Bildungsbereiche im sozialen Miteinander ist die Sprache. In unserem Kita-Alltag erleben Kinder täglich und kontinuierlich sprachliche Bildung.

Wir bieten den Kindern:

Möglichkeiten im freien Spiel durch z.B.

- Rollenspiele

und durch gezielte pädagogische Angebote z.B.

- Gedichte, Reime, Fingerspiele, Lieder
- Bilderbuchbetrachtungen
- Nacherzählungen von Geschichten, das Lösen von Rätseln
- Vorkurs Deutsch

Spaß am Sprechen zu erlangen, ihren Wortschatz zu erweitern und in vielfältiger Weise mit Sprache umzugehen. Zugleich wollen wir Sprachvorbilder sein und achten auf eine deutliche und variationsreiche Sprache und haben ein offenes Ohr, das zuhört und Zeit zum Ausreden lässt.

„Vorkurs Deutsch“

Das Bayerische Staatsministerium hat für Kinder in Kindertagesstätten den Vorkurs Deutsch 240 als „Förderprogramm“ eingerichtet. Dieser findet in den letzten beiden Jahren vor der Einschulung statt.

Der „Vorkurs Deutsch“ wird in Kooperation mit der Grundschule Altenmünster angeboten. Der Bedarf wird über einen Beobachtungsbogen erhoben und bei einem Elterngespräch besprochen. Er besteht aus 2 Modulen:

- Modul 1 beginnt 1,5 Jahre vor der Einschulung im Kindergarten. Die Kinder treffen sich zwei Mal wöchentlich für 45 Minuten mit einer Erzieherin zu einer „extra Portion Deutsch“, aus dem großen Bereich „Literacy“.
- Modul 2 beginnt ein Jahr vor Schulbeginn und findet zwei Mal wöchentlich in der Schule mit einer Lehrerin statt. Durch die räumliche Trennung von Schule und Kindergarten ist die Organisation eines Fahrdienstes erforderlich. Dies obliegt den Eltern.

Unsere Sprachentwicklungsexpertin setzt dieses Bildungsziel bei uns in der Einrichtung um. Einmal die Woche werden mit den Kindern in Kleingruppen verschiedenste Angebote durchgeführt.

- Sprachspiele
- Lernen von Versen zur Gedächtnisschulung
- Reime zum Training des Sprachrhythmus
- Gespräche zur Entwicklung des Satzbaus und der Ausdrucksform
- Begriffsbildung und Wortschatzerweiterung
- Geschichten zur Entwicklung von Textverständnis
- phonologische Bewusstheit – und das Ziel, dem Kind einen Einblick in die Struktur der gesprochenen Sprache zu verschaffen

Naturwissenschaftliche und mathematische Bildung

In unserer Einrichtung werden die mathematischen Kenntnisse der Kinder geschult. Sie entwickeln eine erste Zählkompetenz, Interesse am Zahlenraum und lernen Mengen zu erfassen. Das Erkennen und Einordnen in Kategorien, das Verstehen einfacher geometrischer Sachverhalte, Formen unterscheiden, Wiegen und Messen und optische Vergleiche sind verschiedene Fähigkeiten, die Kinder in der Einrichtung erlernen.

Kinder erleben bei uns:

- Gebrauch von Zahlwörtern und Zahlen im Alltag, z.B. Kinder zählen
- Mengenerfassen in Alltagssituationen, z.B. wiegen und messen beim Backen
- Vergleichen, Unterscheiden, Sortieren und in Kategorien einordnen, z.B. Größenunterschiede der Kinder erkennen, Obst und Gemüse unterscheiden
- Formen erkennen und zuordnen, z.B. entscheidende Merkmale von geometrischen Formen begreifen
- Der Umgang mit Technik

Musikalische Bildung

Die Kinder erlernen und singen Lieder zu verschiedenen Themenbereichen, hören Musikwerke an, gestalten Klanggeschichten, spielen und experimentieren mit Orff-Instrumenten, lernen rhythmisch zu klatschen oder fertigen selbst Instrumente an. Sie sollen viel Freude und Spaß an der Musik haben.

Kinder erleben bei uns:

- Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren
- Rhythmische Tänze und Bewegungsspiele
- Lieder und Singspiele aus dem eigenen und anderen Kulturkreisen
- Kennenlernen verschiedener Musikrichtungen
- Kennenlernen verschiedener Musikinstrumente
- Lieder und Geschichten auf Orff-Instrumenten begleiten
- Musikschule

In unserer Einrichtung findet einmal wöchentlich musikalische Früherziehung durch eine Musiklehrerin der Musikschule Holzwinkel und Altenmünster e.V. statt. Die Gemeinde Altenmünster trägt die Kosten. Jedes Kind erhält die Möglichkeit während der Kindergartenzeit an der Musikschule teilzunehmen.

Ästhetik, Kunst und Kultur

Die Kinder können ihre Kreativität bei vielen Gelegenheiten ausleben, erfahren und erweitern. Die Phantasie wird durch, freies Gestalten beim Malen und Basteln, Spielen in der Natur, Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Umsetzen eigener Ideen entwickelt. Die Kinder haben Spaß dabei, etwas Eigenes herzustellen und zu entwerfen. Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote erweitern das kreative Angebot.

Kinder erleben bei uns:

- Freies Malen und Gestalten am Maltisch
- Die Anwendung unterschiedlicher Maltechniken und Materialien
- Kreative Angebote zu gezielten Themen
- Kreative Rollenspiele
- Theaterbesuche und Theaterspiel
- Kreative Gestaltung von Festen und Feiern
- Anregende Gestaltung der Spielbereiche
- Spiel- und Naturmaterialien im Außenbereich und bei Spaziergängen
- Herstellen von Raumschmuck
- Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten
- Tanzen
- Spontanes Aufgreifen der aktuellen Gegebenheiten der Gruppe/Wünsche

Bewegungserziehung

Für alle Lernschritte im Leben eines Kindes ist eine ausreichende Bewegung wichtig. Die Kinder haben Spaß an der Bewegung. Sie fördert und stabilisiert die Grob- und Feinmotorik und das Gleichgewicht. Die Geschicklichkeit wird geschult und der Bewegungsdrang wird ausgelebt. Sie erwerben Wissen über ihre Umwelt, über sich, ihre Fähigkeiten und ihren Körper.

Kinder erleben bei uns:

- Turntage und Bewegungseinheiten
- Bewegungsfreiheit und Spielangebot auf dem Gangbereich
- Vielseitige Bewegungsmöglichkeiten auf unserem Außengelände
- Körperliche Aktivität durch Spaziergänge und Ausflüge
- Bewegung bei Liedern, Fingerspielen oder Kreisspielen
- Einüben von Tänzen

Umwelt und Gesundheitserziehung

Die Kinder sollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, lieben und bestaunen und kennenlernen. Durch verschiedene Angebote wie z.B. Spaziergänge, können die Kinder verschiedene Naturvorgänge bewusst erleben, Probleme erkennen (Umweltverschmutzung) und Zusammenhänge in der Natur begreifen. Experimente mit den Elementen runden das Angebot ab.

- Die Kinder sollen lernen, was ihr Anteil an Umweltverschmutzung und an Umweltschutz sein kann.
- Durch verschiedene Angebote im Jahreskreis werden die Kinder immer wieder eingeladen die Natur zu erforschen und individuelle Erfahrungen zu sammeln.
- Die Sinne der Kinder werden hierdurch sensibilisiert und ein wertschätzender Umgang mit der Natur wird erlernt.

Gesundheitliche Bildung und Erziehung lassen sich nicht auf bestimmte Aktivitäten beschränken, sondern sind Teil des Alltags in der Kindertageseinrichtung und umfassen eine Vielzahl von Aufgaben.

In unserer Einrichtung ergeben sich viele Situationen in denen die Kinder zu Sauberkeit und Hygiene angehalten werden, z.B.:

- Händewaschen (z.B. beim Ankommen, nach der Brotzeit, beim Toilettengang)
- Nase putzen
- Husten und Niesen in den Ellbogen
- Gesundes Frühstück
- Obst- und Gemüsebox vom Obsthof Zott
- ausgewogenes Mittagessen
- Gemüsebeet Bepflanzung (Edeka)
- Projekte im Bereich der Gesundheitserziehung

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Eine positive Bindung zu wichtigen Bezugspersonen ist grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung sozialer/emotionaler Kompetenz und für eine weitreichende Bildung. Ein Kind mit positiven Bindungen ist weitgehend frei von Ängsten und inneren Spannungen, d.h. wenn das Kind auf eine neue Situation stößt, traut es sich zu, sich auf diese einzulassen. Es ist zuversichtlicher, ausgeglichener und belastbarer.

Feste Bindungen sind Voraussetzungen, um Kontakte und Freundschaften aufzubauen und aufrecht zu erhalten. Jedes Kind soll sich in unserer Einrichtung persönlich angenommen und angesprochen fühlen. Kindergarten bedeutet immer auch Leben in einer Gemeinschaft. Die Kinder sollen lernen, Verantwortung für sich und auch für andere zu übernehmen, um in einer Gemeinschaft leben und darin bestehen zu können. Dies vermitteln wir den Kindern auch durch Regeln und Rituale. Vorrangig ist immer, dass wir respektvoll miteinander umgehen.

Das Kind erlebt bei uns:

- Einen wertschätzenden, achtsamen, liebevollen Umgang
- Sicherheit durch klare Regeln und Grenzen
- Echte Anerkennung
- Verantwortung für die eigenen Bedürfnisse und das eigene Handeln zu übernehmen
- Verschiedene Möglichkeiten Konflikte verbal zu lösen
- Möglichkeit zur Ruhe und Entspannung



Werteorientierung und Religiosität

Die Kinder werden durch das Feiern verschiedener religiöser Feste (Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern...) an den christlichen Glauben herangeführt.

Zum Kindergartenalltag gehört das tägliche Tischgebet, aber auch das Singen von religiösen Liedern, biblische Geschichten und das Vermitteln von religiösem Brauchtum und Symbolen.

Die Akzeptanz und ein respektvoller Umgang mit anderen Glaubensrichtungen ist uns ebenfalls wichtig. Die Weitergabe von religiösen und ethischen Werten, wie Nächstenliebe, Achtung, Hilfsbereitschaft, Freundschaft usw. sowie eine Werteerziehung zu vermitteln, die einen wertschätzenden Umgang mit der Schöpfung hervorbringt liegt uns am Herzen.

Unsere Kinder erleben religiöse Erziehung durch:

- Gemeinsame Gebete
- Biblische Geschichten
- Kett-Anschauung
- Christliche Feste des Jahreskreises
- Religiöse Lieder
- Kirchenbesuche
- Achtsamen und respektvollen Umgang mit Mensch und Natur
- Kennenlernen anderer Kulturen/Religionen und ihrer Bräuche

Feste und Feiern

Feste und Feiern sind ein fester Bestandteil des Jahreskreises. Auch wir pflegen diese Traditionen und freuen uns darauf diese im Kindergarten zu feiern. Ob Geburtstag, Erntedank, Sankt Martin, Weihnachten, Ostern, „Rausschmiss“, „Lange Nacht“ oder das Sommerfest, es gibt immer einen Grund zu feiern!

Die Kinder erleben bei uns:

- Begrüßungsrituale
- Religiöse Feste
- Ein festes und angemessenes Geburtstagsritual mit Anerkennung und Wertschätzung der Gruppe an diesem besonderen Tag
- Faschingsfeiern
- Gruppenfeste, Frühlings- oder Sommerfeste
- Abschiedsrituale wie „Lange Nacht“ und Abschiedsfeier in der Gruppe

Integration / Inklusion

Das BayKiBiG sieht eine gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung für alle Kinder vor. Diese soll es ihnen ermöglichen in sozialer Teilhabe und Chancengleichheit aufzuwachsen.

In unserer Einrichtung wollen wir die Grundlage dafür schaffen, dass sich alle Kinder gemäß ihrer eigenen Fähig- und Fertigkeiten bestmöglich entwickeln können.

Durch frühzeitige individuelle Unterstützung, eine enge Elternzusammenarbeit und das Hinzuziehen von erfahrenem Fachpersonal wollen wir geeignete Möglichkeiten schaffen um jedem Kind und seinen Besonderheiten gerecht zu werden.

Wir wollen Ängste und Vorurteile abbauen und Interesse und Verständnis füreinander wecken.

Ein situationsorientierter Ansatz bietet hierbei die beste Grundlage für unsere integrative Arbeit.

So können in unseren Gruppen sogenannte „Einzelintegrationen“ stattfinden.

Der Umgang miteinander soll selbstverständlich und geprägt von Akzeptanz, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft sein und so erlebt werden, dass er die Kinder auf ihrem weiteren Lebensweg begleitet.

Ein erklärendes Beispiel:

Die Flaschen der Kinder stehen erhöht auf einem Regal. Die größeren Kinder erreichen dieses ohne Probleme, die Kleineren nicht.

Stellen wir den kleineren Kindern einen Hocker zur Verfügung, ist dies Integration. Wir integrieren die Kinder in das vorhandene System.

Stellen wir die Flaschen aber tiefer ins Regal, geben wir allen Kindern dieselbe Möglichkeit diese zu erreichen. Wir verändern die Rahmenbedingungen um allen Kindern gerecht zu werden. Dies ist ein Beispiel für Inklusion.

Interkulturelle Erziehung

Kinder wachsen heute im Kontakt mit verschiedensten Kulturen und Sprachen auf. Diese Vielfalt wollen wir als Chance sehen den Kindern einen respektvollen Umgang mit anderen Kulturen, Sitten und Gebräuchen zu vermitteln und zugleich ihre Aufgeschlossenheit zu fördern.

Wir sehen Multikulturalität und Mehrsprachigkeit als Möglichkeit von- und miteinander zu lernen und erachten es als wichtiges Bildungsziel, die interkulturelle Kompetenz aller Kinder zu stärken.

Es ist uns ein Anliegen, dass sich jeder ob groß oder klein in unserer Einrichtung willkommen und angenommen fühlt.

Um dies zu erreichen, lassen wir verschiedene Elemente der einzelnen Kulturen in unsere alltägliche Arbeit einfließen und erfreuen uns an Multikulturalität sowohl bei den Kindern und ihren Familien, als auch im Bereich der Kolleg*innen.

Medienbildung

Unsere Kinder wachsen in einem schnelllebigen und mediengeprägten Zeitalter auf. Gerade deswegen sehen wir unsere Aufgabe darin, den Kindern einen bewussten und altersgerechten Umgang mit den unterschiedlichsten Medien erfahrbar zu machen und sie dabei zu unterstützen.

In der Arbeit mit den Kindern nutzen wir:

- Bücher
- Hörspiele (CD-Player, MP3, ...)
- Kamishibai - Erzähltheater
- Digitalkamera
- Fotos
- Laptop, Beamer
- Printmedien (Kataloge, Zeitschriften, Zeitung, Comics, ...)
- Internetrecherche

Übergänge

Vom Elternhaus in die Kinderkrippe

Die Gestaltung der Übergänge von einer Lebenssituation in die Nächste ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die Eltern und die Institution gemeinsam leisten müssen. Besonders im Krippenalter kann die Art, wie Ihr Kind den Wechsel in eine neue Lebenssituation erlebt, prägend für alle weiteren Übergänge sein. Die neue Lebenssituation hält viele Herausforderungen für das Kind bereit, die da wären:

- Ein neuer Tagesrhythmus
- Neue Räumlichkeiten
- Neue Bezugspersonen
- Neue Spielkameraden
- Eine Herausforderung wird die Lautstärke und die vielen Impulse in der Gruppe sein.

All diese Veränderungen können, müssen aber nicht, eine Herausforderung für Ihr Kind darstellen. Deshalb sollten Sie in den ersten Wochen auf jeden Fall telefonisch erreichbar sein, da es eventuell sein kann, dass Sie Ihr Kind bereits zu einem früheren Zeitpunkt abholen müssen als geplant war. Wir, das päd. Personal, werden alles dafür tun, dass Ihr/Ihre Kind/er langsam, einfühlsam und schrittweise den Übergang in die Krippe bewältigen. So erleben Sie und Ihr Kind eine erfolgreiche und entspannte Eingewöhnung.

Die Eingewöhnung ist wie folgt strukturiert:

Orientierungsphase/ Kennenlernphase

Sie als Bezugsperson kommen mit Ihrem Kind in die Krippe. In der Anfangsphase streben wir einen einstündigen Aufenthalt/Besuch an.

Die Eingewöhnung übernimmt immer das gesamte päd. Gruppenpersonal, während der gesamten Zeit. Ihr Kind kann behutsam zu diesen Bezugspersonen Kontakt aufnehmen, Vertrauen aufbauen und eine sichere Bindung entwickeln.

Sie werden ihrem Kind die Möglichkeit geben, ins Spiel zu finden und die Gruppe zu entdecken.

Aufbauphase/Schnupperphase

Ihr Kind darf sich selbstständig und vertrauensvoll dem Neuen nähern. Hierbei hat es jederzeit die Sicherheit wieder zu Ihnen zurück zu kehren. Damit vermitteln Sie Ihrem Kind das Gefühl loslassen zu können und dennoch Schutz und Geborgenheit bei Ihnen zu bekommen.

Ablösungsphase

Schritt für Schritt wird die Trennungszeit verlängert.

Die Eingewöhnungszeit wird Ihrem Kind angepasst. Gelingt die Orientierungsphase/Kennenlernphase für Eltern und Kind gut, wird auch der weitere Aufenthalt des Kindes entspannt und förderlich sein! Die Eingewöhnung gilt für uns als abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind bei der Trennung von der Bezugsperson trösten lässt, wenn es sich auf Spiele und Aktivitäten einlassen kann und wenn es sich sichtlich wohl fühlt.

Mitwirkung der Eltern an der Gestaltung des Übergangs:

- Beide Elternteile sollen bereit sein, ihr Kind abzugeben.
- Vermitteln Sie Ihrem Kind eine positive Einstellung in Bezug auf die Kinder.
- **Wichtig ist:** Bei Unsicherheit & Unklarheit sofort Kontakt zum pädagogischen Personal aufnehmen!
- Bedenken Sie, dass häusliche Veränderungen (wie z.B. Umzüge, neue Arbeitsstelle, Familienzuwachs usw.) die Eingewöhnung negativ beeinträchtigen können.
- Einen genauen zeitlichen Rahmen (in Wochen) festzulegen ist schwer. Aus Erfahrung gehen wir von 4-6 Wochen aus.
- Krankheiten können die Eingewöhnungsdauer verlängern. Ihr krankes Kind braucht Sie.
- **Grundlegende Voraussetzung** ist, dass Sie während der gesamten Eingewöhnungszeit jederzeit erreichbar sind!

- Bitte benützen Sie Ihr Handy während der Eingewöhnungsphase nicht im Gruppenraum!
- Aus Datenschutzgründen dürfen Sie während der Eingewöhnung keine Bild- und Tonaufnahmen aufnehmen.
- Bitte schenken Sie Ihrem Kind während der Eingewöhnungszeit Ihre volle Aufmerksamkeit!
- Ein freundlicher Umgang zwischen Ihnen und dem pädagogischen Personal signalisiert Ihrem Kind „Das ist okay“ und es wird entspannter mit der neuen Situation umgehen können.
- Lassen Sie zu, dass Ihr Kind Vertrauen zum päd. Personal aufbaut.

Eltern, unsere Partner

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Die Eltern unserer Kindergartenkinder sind uns besonders wichtig und willkommen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Grundlage für das erfolgreiche Gelingen unserer pädagogischen Arbeit. Der tägliche Austausch, das gegenseitige Vertrauen und die partnerschaftliche, offene Zusammenarbeit kommen den Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen zu Gute.

Austauschmöglichkeiten zwischen pädagogischem Personal und Eltern:

- Aufnahmegespräch
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen der Kinder
- Persönliche Entwicklungs- und Elterngespräche
- Elternbriefe
- Aushänge an den Infotafeln im Eingangsbereich und vor den Gruppentüren
- Wochenrückblick der pädagogischen Arbeit
- Aktuelle Mitteilungen und Berichte im Gemeindeforum

Informationsmöglichkeiten über die Einrichtung und aktuelle Themen:

- Internetseite der Gemeinde
- Gruppen- und Referentenelternabend
- E-Mail

Mitwirkungsmöglichkeiten haben Eltern:

- Elternbeirat
- Bei Festen und Aktionen
- Elternumfragen
- Durch das Einbringen ihrer speziellen Kenntnisse und Qualifikationen in unseren Kindergartenalltag

Elternarbeit

Der Elternbeirat wird jährlich zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres gewählt. Zum Wohle der Kinder fördert er die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und dem Träger. Bei wichtigen Entscheidungen wird der Elternbeirat informiert und gehört. Die Planung und Absprachen von eigenständigen und gemeinsamen Aktionen, z.B. Kinderflohmärkte, St. Martin, Sommerfest finden gemeinsam mit der Leitung und dem Personal statt.

Unsere Kooperationspartner

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist die Voraussetzung für eine gezielte und intensive Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern. Unsere Einrichtung arbeitet regelmäßig mit den Lehrkräften aus der nahegelegenen Grundschule zusammen. Die Vorschulkinder nehmen an einem Selbstbehauptungskurs teil, der im Haus angeboten wird. Außerdem wird mit den Vorschulkindern ein allgemeines Sicherheitstraining durch die Polizei durchgeführt. Jedes Jahr bekommen wir Besuch vom Zahnarzt zur Förderung der Prophylaxe und der allgemeinen Zahngesundheit. Auch der Fotograf kommt zu uns und fotografiert die Kinder.



Bildungsqualität

- Qualität bedeutet, die eigene Arbeit ständig zu reflektieren, sich neue Ziele zu setzen und Maßnahmen zur Verbesserung/Weiterentwicklung zu vereinbaren
- Fortbildung des Personals durch anerkannte Bildungsträger im Gesamtteam und in Einzelfortbildungen
- Regelmäßige Gruppen- und Teambesprechungen sind für eine qualifizierte Arbeit wichtig. Sie dienen der Vorbereitung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit
- Jährliche Personalgespräche dienen der Mitarbeiterzufriedenheit
- Elternbeiratssitzungen, Elterngespräche und Elternumfragen ermöglichen den Eltern, sich an der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu beteiligen und die Entwicklung der Einrichtung mit zu gestalten
- Regelmäßiger Austausch zwischen Träger und Leitung
- Prozessabläufe werden überdacht, umstrukturiert, angepasst und weiterentwickelt
- Bestehende Dokumente werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an neue Gegebenheiten angepasst

Ziele für die Zukunft:

- Die Beteiligung der Kinder an ihrem Bildungsprozess ist uns außerordentlich wichtig. Deshalb werden wir an der Umsetzung des partizipatorischen Gedankens weiterarbeiten.
- Eine gute Vernetzung von allen 10 Gruppen
- Eine gute Vernetzung mit der Einrichtung „Sonnenhügel“ in Zusamzell
- Eine gute Vernetzung mit der Gemeinde Altenmünster
- Eine gute Vernetzung mit dem Elternbeirat
- Die regelmäßige Überarbeitung und Weiterentwicklung unserer Konzeption
- die Motivation und Bereitschaft des pädagogischen Personals sich für neue Herausforderungen zu Öffnen und die Chance daran zu wachsen, zu reifen und aufzuleben regelmäßig zu ergreifen.

Verwaltung

Öffnungs- und Schließzeiten

Wir sind von Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr für Sie und Ihr Kind da.

07:00 - 08:45	Bringzeit
08:45 - 12:00	Tägliche Kernzeit
12:30 - 16:00	Abholzeit

Schließzeiten sind Zeiten, in denen die Einrichtung geschlossen ist.

Es fallen pro Betreuungsjahr 30 Schließtage an, die hauptsächlich in die Ferienzeit fallen (Weihnachts- und Sommerferien).

Die genauen Tage werden zu Beginn des neuen Kita-Jahres mit einer Terminliste bekannt gegeben.

Gebühren und Buchungszeiten

Betreuungsgebühren				
<i>Kategorie tägl.</i>	<i>Wochenstunden</i>	<i>Preis 1.Kind</i>	<i>Preis 2.Kind</i>	<i>Preis 3.Kind</i>
1-2	10 Std.	125,00 €	105,00 €	
-3 Std.	15 Std.	142,00 €	122,00 €	
-4 Std.	20 Std.	158,00 €	138,00 €	
-5 Std.	25 Std.	175,00 €	155,00 €	
-6 Std.	30 Std.	191,00 €	171,00 €	
-7 Std.	35 Std.	208,00 €	188,00 €	
-8 Std.	40 Std.	224,00 €	204,00 €	
-9 Std.	45 Std.	241,00 €	221,00 €	

- Das buchungstechnische Kindergartenjahr beginnt am 1. September eines Jahres und endet am 31. August des darauffolgenden Jahres. Der Buchungsvertrag verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr und endet spätestens zum Schuleintritt.
- Für jeden angefangenen Monat werden folgende Gebühren erhoben (s.o.). Die Gebührenkategorie ist wegen der Personalstundenplanung für das ganze Kindergartenjahr verbindlich.
- Die Gebühr wird auch für die Ferienzeit während des Kindergartenjahres, also für 12 Monate erhoben. Eine Kündigung zum 31.07. ist nicht möglich.
- Zur Deckung der Kosten für das benötigte Verbrauchs- und Beschäftigungsmaterial wird zusätzlich eine Gebühr von 8,-€ pro Monat erhoben (Spielgeld).

- Geschwisterkinder die gleichzeitig die Einrichtung (Krippe und Kindergarten) besuchen erhalten eine Gebührenermäßigung. Beim zweiten Kind sind es 20,-€. Das dritte Kind und weitere Kinder sind frei.
- Beitragszuschuss: Für Kinder die bis zum 31. 12. des jeweiligen Betreuungsjahres das 3. Lebensjahr vollendet haben, gewährt der Freistaat Bayern einen Zuschuss bis zu 100,-€. Dieser wird auf den Gebührensatz nach § 5 angerechnet. Die Anrechnung ist auf die Höhe der festgesetzten Gebühr (max. 100,-€) begrenzt.
- In besonderen sozialen und finanziellen Situationen kann der Elternbeitrag ganz oder teilweise vom zuständigen Jugendamt, auf Antrag mit Einkommensnachweis übernommen werden. Die Personensorgeberechtigten bleiben auf jeden Fall zahlungspflichtig.
- Wenn größere Ausflüge geplant werden, sind manchmal noch geringe Gebühren erforderlich (evtl. für eine Busfahrt, Eintrittspreis für Theater usw.)
- Pflegeprodukte, Windeln, Essen und Getränke sind in der Gebühr nicht enthalten.

Kontaktdaten

Sprechzeiten der Gruppenleitung: Nach Vereinbarung

Sprechzeiten der Kindergartenleitung: Nach Vereinbarung

Kontaktdaten:

Email: kiga.altenmuenster@t-online.de

www.altenmuenster.de

Altbau

Fax 08295-969470

Büro 08295-455

Igelgruppe 08295-969472

Eulengruppe 08295-969471

Nebengebäude

Giraffengruppe 08295-9093149

Elefantengruppe 08295-9093920

Neubau

Rabengruppe 08295-969468

Mäusegruppe 08295-969473

Tigergruppe 08295-969469

Löwengruppe 08295-9697680

Fuchsgruppe 08295-9697681

Gebäude – Grundschule Altenmünster

Affengruppe 08295-96978837

Krankheit und Fehlzeiten

Wir bitten Sie, Ihr Kind bei Krankheit zeitnah zu entschuldigen. Sollte Ihr Kind aus anderen Gründen fernbleiben, bitten wir ebenfalls um eine Mitteilung.

Ansteckende Erkrankungen müssen uns sofort mitgeteilt werden.

Die Einrichtung ist verpflichtet, bestimmte Krankheiten wie z. B. Windpocken, Keuchhusten, Masern, Scharlach dem Gesundheitsamt zu melden. Diese Mitteilungspflicht besteht auch für alle nicht erkennbaren Besonderheiten bezüglich der Gesundheit und Konstitution des Kindes (z. B. Allergien, Anfälle).

Aus rechtlichen Gründen ist uns die Gabe von Medikamenten oder anderer Mittel untersagt.

Wir behalten uns vor, augenscheinlich kranke Kinder wieder mit nach Hause zu schicken oder von einer berechtigten Person abholen zu lassen.

Foto

In unserer Einrichtung werden verschiedene Alltagsmomente bildlich festgehalten. Hierbei werden die Kinder bei verschiedenen Angeboten, Festen oder in der Freispielzeit fotografiert.

Diese Bildaufnahmen werden für hausinterne Zwecke, wie z. B. Ich-Ordner, Wochenrückblick oder für die Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Konzeption, Chronik) verwendet.

Da wir für dieses Bildmaterial Ihre Einwilligung benötigen, liegt im Bildungs- und Betreuungsvertrag eine Einverständniserklärung bei.

Datenschutz

Wie in anderen sozialen Einrichtungen unterliegen auch wir in der Kita „Rappelkiste“ dem Datenschutz. Inhalte von Elterngesprächen oder internen Besprechungen über ein Kind unterliegen der Schweigepflicht des pädagogischen Personals. Gespräche zwischen dem pädagogischen Personal und anderen Fachkräften über ein Kind können nur stattfinden, wenn vorher eine schriftlich verfasste Schweigepflichtentbindung vorliegt. Mitarbeitende Eltern sind ebenfalls an diese Schweigepflicht gebunden.

Versicherung

Ihr Kind ist während der Kindergartenzeit bei uns versichert. Die gesetzliche Unfallversicherung haftet für Unfälle während des Aufenthalts in der Einrichtung, sowie bei Veranstaltungen der Einrichtung und bei Unfällen auf dem direkten Weg zur Einrichtung oder nach Hause. Diese müssen so schnell wie möglich der Leitung der Einrichtung gemeldet werden. Durch die gesetzliche Versicherung sind nur Personenschäden abgedeckt. Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Kleidung oder persönlicher Sachen der Kinder wird keine Haftung übernommen.

Abholberechtigte Personen müssen **volljährig** sein!

Schlusswort

Unsere Einrichtung ist immer in Bewegung, denn Vieles entwickelt sich weiter.

Als Gegenpol zu unserer schnelllebigen Zeit, mit ihren vielen unterschiedlichen Strömungen, möchte unser Kindergarten weiterhin einen liebevollen Rahmen für die Entwicklung der uns anvertrauten Kinder bieten. Unter diesen Voraussetzungen wird auch zukünftig die Fortschreibung unserer Konzeption erfolgen.

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihr Interesse an unserer Konzeption.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

„Wir sollten lernen,
mit den Augen des Kindes zu sehen,
mit den Ohren des Kindes zu hören,
mit dem Herzen des Kindes zu fühlen.“

Alfred Adler

Quelle: <https://beruhmte-zitate.de/zitate/1976584-alfred-adler-wir-sollten-lernen-mit-den-augen-des-kindes-zu-se/>

Impressum:

Herausgeber: Kindergarten „Rappelkiste“

Hennhofer Weg 1

86450 Altenmünster

Zuletzt überarbeitet

Februar 2023